

# ELTERNMITWIRKUNG AN DER SCHULE FEHRALTORF

Zusammenarbeit mit den Eltern (= Elternpartizipation)

---

Zusammenarbeit mit den Eltern ist alles, was Schulleitung und Lehrpersonen unternehmen, um mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ihrer Schülerinnen und Schüler eine für beide Seiten gewinnbringende Beziehung aufzubauen und zu erhalten. (Definition Bildungsdirektion Zürich)

Das vorliegende Papier zeigt auf, wie die Elternmitwirkung an der Schule Fehraltorf gehandhabt wird. Es wird beschrieben, wer welche Rechte hat und welche Erwartungen gestellt werden.

## Auszug aus dem Leitbild der Schule Fehraltorf:

- Die Verantwortung für die Erziehung und Berufswahl liegt bei den Eltern; die Schule wirkt beratend und unterstützend mit.
- Der Dialog zwischen Eltern, Lehrerschaft und Behörden ist wichtig.
- Die Anliegen der Eltern werden ernst genommen und vertraulich behandelt.
- Die Eltern sind in der Schule willkommen.

## Elternmitwirkung bedeutet für uns...

- ... Kinder und Jugendliche stärken.
- ... gemeinsame Lebensbereiche gestalten.
- ... Erwachsene sensibilisieren.
- ... die Erfahrung und das Wissen der Eltern nutzbar machen.
- ... gemeinsam Lebensqualität schaffen.
- ... ein Grundrecht umsetzen.

## Ziele der Zusammenarbeit und Mitwirkung der Eltern

- Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus gewährleisten
- Interesse und gegenseitiges Verständnis zwischen Schule und Elternhaus fördern
- Identifikation mit der Schule fördern
- Gemeinsame Planung und Durchführung von Projekten
- Weiterbildung und Diskussion unter Eltern anregen
- Integration fremdsprachiger Eltern
- Schulqualität mitgestalten

## Grenzen der Elternmitwirkung

Die Schule ist für die Bildung der Kinder zuständig. Der Bildungsauftrag ist eng verknüpft mit einem Erziehungsauftrag, der gemeinsam mit den Eltern als Hauptverantwortliche wahrgenommen werden muss. Die Elternmitwirkung findet daher hauptsächlich im Bereich des gemeinsamen Erziehungsauftrages statt.

Folgende Bereiche sind von Gesetzes<sup>1</sup> wegen von der institutionalisierten Elternmitwirkung ausgeschlossen:

- Personelles
- Unterrichtsgestaltung, Methodisch-Didaktisches
- Lehrplan, Lehrziele, Lehrmittel
- Stundenpläne
- Klassen- und Gruppenzuteilung
- Schulaufsicht

## Ebenen der Zusammenarbeit und Mitwirkung

Die Elternmitwirkung basiert auf den folgenden drei Ebenen:

- 1. Individuelle Ebene
- 2. Klassenebene
- 3. Schulebene

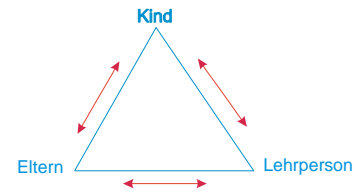
---

<sup>1</sup> Berücksichtigt werden unter anderem folgende Artikel:  
VSG (Volksschulgesetz) § 54 – 57  
VVO (Volksschulverordnung) § 59 – 66  
Handbuch Schulqualität BiD "Zusammenarbeit mit den Eltern"

## 1. Individuelle Ebene

### Definition

Die individuelle Ebene bezeichnet das Beziehungsdreieck zwischen Kind – Eltern (Erziehungsberechtigte) und Lehrperson.



Sie beinhaltet alle direkten Gespräche und Bemühungen, die sich um das einzelne Kind drehen. In der Kindergartenstufe sowie in der 1. und 6. Primarklasse schreibt der Gesetzgeber verpflichtend zu führende Elterngespräche vor. In allen Stufen und Klassen ohne gesetzliche Vorschriften wird den Eltern einmal pro Schuljahr von der Lehrperson schriftlich ein Gespräch angeboten.

Bei Anliegen oder Vorkommnissen sind sowohl die Lehrpersonen als auch die Eltern angehalten, das Gespräch zu suchen und gemeinsam Lösungen zum Wohle des Kindes zu finden. Diese Gespräche können von beiden Seiten gewünscht werden. Bei Schwierigkeiten wird in erster Instanz die Schulleitung beigezogen.

### Ziele

- Gemeinsame Förderung des Kindes
- Begleitung und Unterstützung in der Schullaufbahn
- Laufbahnentscheide gemeinsam besprechen
- Gegenseitige Information
- Beziehungsgrundlage schaffen
- Zusammenarbeit in schulrelevanten Erziehungsfragen

### Verbindliche Strukturen

Kindergarten: zwei Gespräche pro Kindergartenjahr, gemäss den gesetzlichen Vorgaben (Auf das zweite Gespräch kann verzichtet werden, wenn die Eltern / Erziehungsberechtigten, dies ausdrücklich wünschen und die verantwortliche Kindergartenlehrperson damit einverstanden ist. Der Verzicht ist schriftlich festzuhalten.)

Unterstufe:

- 1. Klasse zwei Zeugnis-Gespräche, gemäss den gesetzlichen Vorgaben
- 2. & 3. Klasse Angebot von einem Gespräch pro Schuljahr

Mittelstufe:

- 4. & 5. Klasse Angebot von einem Gespräch pro Schuljahr
- 6. Klasse Übertrittsgespräch, gemäss den gesetzlichen Vorgaben

Sekundarstufe:

Angebot von einem Gespräch pro Schuljahr  
Das Kontaktheft bietet eine weitere Kommunikationsmöglichkeit für den direkten Kontakt zwischen Lehrperson und Eltern.

## 2. Klassenebene

### Definition

Der Kontakt zwischen den Eltern einer Klasse und den Lehrpersonen (allenfalls unter Einbezug der SchülerInnen, je nach Anlass) findet auf der Klassenebene statt.

Der Lehrperson stehen dafür verschiedene Formen des Elternkontaktes zur Verfügung: Elternabende, Elternanlässe, Elternbriefe usw.

Auf dieser Ebene haben alle Informationen und Anliegen Platz, die eine ganze Klasse betreffen. Dazu gehört auch die Wahl der Klassendelegierten zur Mitarbeit im Eltern-Team (siehe Schulebene).

### Ziele

- Aufnahme und Austausch von Anliegen der Eltern und der Lehrpersonen
- Rückmeldung aus der Schule ins Elternhaus bzw. an Erziehungsverantwortliche
- Förderung der Beziehungen Eltern – Lehrpersonen, Eltern untereinander
- Sensibilisierung für soziale Strukturen in der Klasse / Schule
- Wahl der zwei Klassendelegierten

### Verbindliche Strukturen

In jeder Klasse wird für jedes Schuljahr mindestens eine Elternveranstaltung durchgeführt. Elternveranstaltungen können sein: Elternabende, Elternmorgen, Präsentationen schulischer Arbeiten, gemeinsame Aktivitäten auf Klassenebene etc.. Die aktive Teilnahme der Eltern wird erwartet.

### 3. Schulebene

#### Definition

Auf der Schulebene sind alle an der Schule Beteiligten zur Mitwirkung aufgefordert. Hier finden sich Gefässe wie das Elternforum, die Delegiertenversammlung, das Kernteam und die Koordinationsgruppe. (Erläuterungen siehe unter verbindliche Strukturen).

Vertreter aus der Delegiertenversammlung werden bei der Erarbeitung des Schulprogramms angehört.

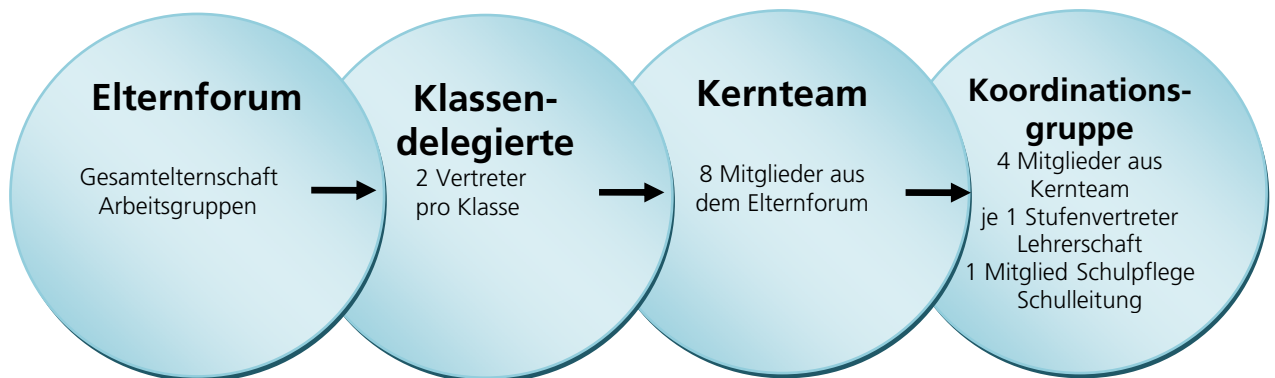
Jährlich stattfindende Besuchstage geben den Eltern einen Einblick in den Schulalltag. Es wird erwartet, dass die Erziehungsberechtigten diese Möglichkeit nutzen, um ihr Kind in der Schule zu erleben.

Informations-Anlässe mit den Themen Kindergarten- oder Schuleintritt sowie Stufenübertritt, sind weitere Plattformen für alle Eltern, den Kontakt zur Schule aufzubauen.

Die Eltern haben die Möglichkeit, mit den Schulleitungen ein Gespräch zu Anliegen und Fragen auf Schulebene zu vereinbaren.

#### Ziele

- Kommunikationsförderung innerhalb der Elternschaft und zwischen Eltern und Schule
- Förderung des gegenseitigen Verständnisses
- Gemeinsame Durchführung von Projekten
- Austausch von Know-how (z.B. Berufswahl, Übersetzungshilfe)
- Mitgestalten einer positiven Schulkultur
- Integration und Gemeinschaftsförderung
- Unterstützung der Schule in Öffentlichkeits- und Informationsarbeit
- Anregungen zur Gestaltung des Schulprogramms



### Publikationsorgane

Zweimal jährlich (Frühling und Herbst) erscheint die Schulzeitung HEIGetc. mit Informationen rund um die Schule Fehraltorf.

Monatlich hat die Schule die Möglichkeit im offiziellen Publikationsorgan der Gemeinde Fehraltorf, dem Fehraltörfler, Mitteilungen und Berichte zu veröffentlichen.

Die Schul-Website [www.schulefehraltorf.ch](http://www.schulefehraltorf.ch) informiert unter anderem aktuell und umfassend über Aktivitäten und Anlässe, Strukturen, das sonderpädagogische Angebot, die Schulsozialarbeit, das Betreuungsangebot, die Erwachsenenbildung und die Elternmitwirkung.

### Verbindliche Strukturen

Die Gesamtelternschaft der Schule Fehraltorf bildet das **Elternforum**. Der Aufbau und die Struktur, ebenso die Aufgaben und Ziele des Elternforums sind im *Reglement Elternmitwirkung an der Schule Fehraltorf* definiert.

Im Rahmen einer jährlichen Elternveranstaltung (siehe Klassenebene) werden zwei **Klassendelegierte** gewählt, respektive bestätigt. Diese Klassendelegierten sind verpflichtet, an den zweimal jährlich stattfindenden Delegiertenversammlungen teilzunehmen.

Das **Kernteam** wird aus Mitgliedern der Klassendelegierten gewählt. Auch dazu gibt das *Reglement Elternmitwirkung an der Schule Fehraltorf* detaillierter Auskunft. Als Wertschätzung für die vom Kernteam geleisteten Arbeiten, werden dessen Mitglieder von der Schulpflege jeweils ans Schuljahresschlussessen eingeladen.

Die **Koordinationsgruppe** ist die Schnittstelle zwischen Eltern und Schule. Sie besteht aus vier Elternvertretern (aus dem Kernteam), Lehrervertretern auf allen Stufen, den Schulleitungen sowie einem Schulpflegemitglied.

Für die Sitzungsleitung und deren Einberufung ist die Schulleitung verantwortlich. Die zwei Sitzungen pro Jahr finden jeweils im Mai und September statt. Eine Co-Sitzungsleitung respektive eine Übernahme der Leitung durch ein Mitglied des Kernteams ist möglich. Alle Sitzungen der Koordinationsgruppe werden protokolliert und das Protokoll wird in der Schulverwaltung archiviert.

Die Mitglieder der Koordinationsgruppe sind, mit Ausnahme der Elternvertreter, berechtigt, die Sitzungen abzurechnen. Die vier Mitglieder des Kernteams erhalten für die geleistete Arbeit in der Koordinationsgruppe eine Wertschätzung in gleicher Höhe.

### Aufgaben

- Elternforum:
- Vertretung von Kindesinteressen
  - Aktive Mitwirkung an der Schule
  - Stellen von Klassendelegierten und Kernteammitgliedern
- Klassendelegierte:
- Aufgreifen und Weiterleiten von Anregungen und Bedürfnissen von Klasseneltern und Lehrpersonen ins Kernteam
  - Netzwerk für die Organisation von Helfern für Projekte, Sporttage, Feste usw.
- Kernteam:
- Elternbildungsanlässe organisieren
  - Stufenbezogene Projekte / Aufgaben / Problemlösungen werden behandelt und gegebenenfalls Arbeitsgruppen gebildet
  - Organisation und Leitung der Forumsveranstaltungen und der Delegiertenversammlungen
  - Stellen von vier Vertretern für die Koordinationsgruppe
- Koordinationsgruppe:
- Austausch von Anliegen
  - Koordination von Anlässen der Schule, resp. des Elternforums
  - Projekte anregen

**Mit Beschluss der Schulpflege vom 30. Juni 2010 wurde das überarbeitete Konzept abgenommen und auf Beginn des Schuljahr 2010 / 2011 in Kraft gesetzt.**